

„Transnationale Gespräche.“ Mehrsprachiges Schreiben und kultureller Austausch in Europa und Amerika

Universität Freiburg, 6. Dezember 2019

(Organisation: Thomas Austenfeld, Sebastian Imoberdorf, Ralph Müller)

swissuniversities

Doktoratsprogramm Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Programme doctoral Littérature générale et comparée

Call for papers

Literarische Gespräche und kultureller Austausch finden zunehmend über Sprachgrenzen hinweg statt. SchriftstellerInnen und WissenschaftlerInnen überschreiten ihre nationalen Grenzen - auch ihre Sprachgrenzen - und suchen Inspiration und Solidarität in sprachlichen und ethnischen Räumen, die geographisch entfernt liegen oder bisher außerhalb des regelmäßigen sozialen Austauschs standen. Das Schreiben entsteht in neuen Räumen: online, unterwegs, in Krisen- und Traumasituationen. SchriftstellerInnen können eine neue Sprache annehmen, in der sie sich ausdrücken, oder sie können Diskurse und Werte annehmen, die sich von ihren ursprünglichen unterscheiden. Ihr Schreiben überschreitet dabei nationale Grenzen oder sucht Beziehungen über alte Sprachgrenzen hinweg.

Während der Titel des Doktorandenworkshops die transnationalen Beziehungen beleuchtet, laden wir alle Doktorierenden der Literaturwissenschaften, die an eine Schweizer Universität angebunden sind und die über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg arbeiten, ein, ihre laufenden Arbeiten an einem eintägigen Workshop in Freiburg, Schweiz, zu präsentieren.

Zu den behandelten Gegenständen können unter anderem die folgenden gehören:

- SchriftstellerInnen, die in mehr als einer Sprache arbeiten
- Definitionen von kulturellen Grenzen und deren Herausforderungen
- Literarische Beziehungen zwischen Frankreich-Kanada, Schweiz-Québec, Deutsch-Französisch, Schweiz-Belgien, innerhalb der Frankophonie etc.
- Nordamerikanische 'Crosscurrents': Mexikanische Autoren, die auf Spanisch und Englisch schreiben, US-amerikanische Autoren, die auf Englisch und Spanisch schreiben
- Probleme bei der mehrsprachigen Publikation
- Die Frage des Publikums: Wer wird in mehr als einer Sprache angesprochen?
- Fragen der Identität
- Hybridität im Kulturaustausch
- Bilder im Kulturvergleich
- Mehrsprachige Kommunikation in der Populärkultur
- Öffentliche Sprache vs. private Sprache
- Autobiographie in mehr als einem Idiom
- Migrationsliteratur, Exil und Literatur
- Das Genre der 'Oral histories'
- Spanien und Mexiko, Mexiko und die USA
- Lateinamerikanische poetische Theorien und Poesie
- Rezeption und Übersetzung

Die Beiträge können in Deutsch, Englisch, Französisch, oder Spanisch gehalten werden; die Diskussionen finden in Deutsch, Englisch und Französisch statt. Interessierte Doktorierende senden bitte ein Abstract (ca. 300 Wörter) sowie eine kurze bibliographische Notiz bis zum 14. September 2019 an: emily.eder@unifr.ch.

Unsere Hauptrednerin ist **Jennifer A. Reimer**, derzeit „Lise Meitner Senior Postdoctoral Fellow“ am American Studies Department der Universität Graz (Österreich). Jennifer A. Reimer promovierte 2011 an der University of California, Berkeley, in Ethnologie und erwarb 2005 ihren MA in Fine Arts in Kreativem Schreiben an der University of San Francisco. Sie ist die Gewinnerin des Gloria E. Anzaldúa Award der American Studies Association (ASA) 2011 und ist derzeit Vorsitzende des Internationalen Komitees der ASA. Jennifer Reimers wissenschaftliche Arbeiten erscheinen in der *Western American Literature*, *ARIEL (A Review of International English Literature)*, *The Journal of Popular Music Studies*, *Latino Studies*, *The Journal of Transnational American Studies* sowie dem neuen *Routledge Companion to Transnational American Studies*. Ihr erster Prosaband, *The Rainy Season Diaries*, erschien 2013. Die türkische Übersetzung von *The Rainy Season Diaries* wurde 2017 von Şiirden Press (Istanbul) veröffentlicht. Gedichte aus ihrem aktuellen Gedichtmanuskript *Keşke* wurden mehrfach ausgezeichnet. Sie ist Herausgeberin des *Journal of Transnational American Studies*, Mitbegründerin und Mitherausgeberin von *Achiote Press* und stolze Kalifornierin.